

## **Haushaltsrede 2008 Dietmar Vogt –SPD-**

Sehr geehrter Herr Haußmann,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Mitbürgerinnen , liebe Mitbürger

Herr Haußmann sie hatten bei der Haushaltseinbringung von Fein-Tuning,  
Motor - Managment und von anderen Dingen aus der Autobranche gesprochen.

Dies hat mich animiert, auch mit diesem Thema meinen Beitrag zu beginnen.

Henry Ford sagte einmal:

*„Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.“*

Meine Damen und Herren, die SPD-Fraktion wird das eben erst begonnene Jahr als Motor nutzen, es gibt keine angezogene Handbremse und noch weniger wollen wir nur als Trittbrettfahrer auftreten.

Im Jahre 2006 habe ich unserer Finanzverwaltungsleiterin Frau Wiedmann von Herzen gewünscht, dass auch sie, einen Haushaltsplan aufstellen darf und kann, der nicht mit spitzer Feder geschrieben oder mit dem Rotstift zensiert werden muß. Ich glaube der Haushaltsplan 2008 hat ihr mehr Spass bereitet, als die Vorläufer der vergangenen Jahre.

Sie hat uns für das Jahr 2008 einen Haushaltsplan vorgelegt, mit Zahlen, ich werde diese nicht mehr wiederholen, die sich sehen lassen können. Natürlich hat sich die wirtschaftliche Situation in der gesamten Republik zum Besseren gewendet. Gott sei Dank ist dies auch bis Dettingen vorgedrungen.

Trotzdem ist die Verwaltung nicht zu euphorisch und noch weniger übermütig geworden. Herr Haußmann und auch Frau Wiedmann haben immer wieder betont und gewarnt, dass 2009 schon alles anders sein kann.

Da wir aber Optimisten sind, schauen wir positiv in die Zukunft Dettingens.

Notwendiges, Machbares stehen im Vordergrund , Wünschenswertes wird vorsichtig angegangen. Dies ist der richtige Weg.

In der großen Politik werden die Haushaltsdebatten gerne zur Generalabrechnung zwischen Opposition und Regierung genutzt. Wer nun glaubt dass dies im Dettinger GR auch so sein soll, hat sich sehr geirrt. Denn es gibt keine Regierung und keine Opposition, es gibt nur ein Organ , und das ist der Gemeinderat und die für ihn handelnde Verwaltung.

Die SPD stellt keine Änderungsanträge zum Haushalt 2008. Wir sind mit dem Planwerk 100 % ig einverstanden.

Vielleicht werden wir deswegen in der Öffentlichkeit als Ja –Sager oder Abnicker hingestellt. Aber soll etwas geändert werden, wenn es unseren Vorstellungen entspricht ?

Der Verwaltung und allen Beteiligten, sagen wir ein ehrlich gemeintes „Dankeschön.“ In der Schule gäbe es dafür ein Fleißkärtchen

Ich möchte wie bereits gesagt nicht mehr auf das Zahlenwerk eingehen, dennoch sind einige Anmerkungen noch zu machen.

### **1. Ortskernsanierung:**

Der neue Bahnhofplatz ist ja am entstehen, das heißt, dass wir dieses Jahr die Planung abschließen und im Jahr 2009 ein weiteres Vorzeigeeobjekt erhalten werden.

Als nächstes , bei manchen vielleicht schon in Vergessenheit geraten, muß der Ausbau, Rückbau od. Umbau der Kirchheimerstr. weitergeführt werden.

Es reicht nicht aus einen schönen Rathaus - bzw. Bahnhofplatz zu haben wenn die Hauptachse Kirchheimerstrasse einen Charme der frühen 60er Jahren versprüht. Pfützen und Schlaglöcher geben den Rest dazu.

Das beste Beispiel für eine schöne Ortsdurchfahrt und Ortsmitte ist für mich Beuren.

Ich bin der festen Überzeugung, dass durch diese Frischzellen-Kur die leerstehenden Verkaufsflächen attraktiver werden und der Einkaufsstandort Dettingen dadurch gestärkt wird . Es gab ja bereits eine Absichtserklärung des GR im Rahmen der Aufnahmeanträge für das Landesanierungsprogramm.

Wir möchten die Verwaltung daher bitten zum passenden Zeitpunkt dieses Thema wieder aufzunehmen und uns das weitere Vorgehen mitzuteilen.

## 2. *Bildungshaus , Ganztagesesschule Kiga und alles was dazu gehört*

Dies sind alles Aufgaben die uns mittelfristig, teilweise auch kurzfristig beschäftigen werden. Es muß uns Allen klar sein, dass Lippenbekenntnisse nicht ausreichen werden , um diese große Aufgaben zu schultern und umzusetzen.

Man muß nicht aus der Kristallkugel lesen können, um festzustellen, dass wir um eine Neu-Verschuldung nicht herumkommen. So kann es durchaus möglich sein , dass sich die Pro-Kopfverschuldung in Dettingen dadurch sogar verdoppeln könnte.

### ***Wir haben 2 Möglichkeiten:***

1. Weiter so, keine Ganztagesesschule, kein Bildungshaus. Wir lassen alles wie es ist . War ja bisher alles o.k.  
Dann könnten wir dafür irgendwann im „Teckboten“ verkünden:  
„Schlossberggemeinde schuldenfrei“
2. Wir investieren für unsere Kinder , wir investieren in die Zukunft.  
Dafür nehmen wir eine höhere Verschuldung in Kauf. Und dann lese ich gerne im „Teckboten“ :  
„Bildungszentrum Untere Wiesen fertiggestellt“.

Bildungshaus( Kleinkindbetreuung, KiGa) Grund- und Hauptschule mit WRS als Ganztagesesschule, Sportanlagen, Hallenbad , Sportplätze Skater-Anlage, das neue Kleinspielfeld und natürlich die bereits integrierte Verbundschule an einem Standort. Das ist die Vision die es sich umzusetzen lohnt. Natürlich Schritt für Schritt.

Bevor wir nun anfangen und überlegen wie alles zu finanzieren ist, möchten wir die Verwaltung bitten, uns eine Machbarkeitsstudie vorzustellen. Der Planer erbringt den Nachweis wo, was und in welcher Größe in diesem Gebiet umsetzbar und möglich ist . Wenn wir diese Infos haben, sind die Finanzexperten gefragt. Dies ist aber erst der zweite Schritt.

### **3. Kinder u. Jugendhilfeplan**

Es ist mehr als besorgniserregend, dass kein Tag vergeht, ohne dass in der Presse über Vernachlässigung, Verwahrlosung oder gar Tötung von Kindern berichtet wird.

Misstände zu beklagen, darüber zu lamentieren und sich zu empören, das nützt und verändert nichts - nur das konkrete Handeln ist entscheidend - und zwar an der Stelle, wo man gefragt ist und etwas ausrichten kann.

Die Arbeit für einen Kinder- und Jugendhilfeplan seit längerer Zeit angelaufen. Entscheidungen wurden bereits getroffen, notwendige Informationen wurden eingeholt.

Jetzt wird die Arbeit intensiviert, ja ich denke es gibt jetzt „*Butter bei die Fische*“

Sollten dafür Finanzmittel benötigt werden, was wohl nicht ausbleibt, ist die SPD gerne bereit, diese positive Arbeit auch finanziell zu unterstützen.

Wie bereits beim Altenhilfeplan, sind „Ehrenamtliche“ aus allen Teilen der Bevölkerung und Institutionen am Werk. Deswegen ist es uns wichtig, daß die Kommune sich das Heft nicht aus der Hand nehmen lässt, und somit Herr des Verfahrens ist und bleibt.

### **4. Altersgerechtes bzw Generationen übergreifendes Wohnen im Ort**

Auch zu diesem Thema hat der GR vor längerer Zeit eine Absichtserklärung abgegeben. Und zwar als über die Gemeindegrundstücke im Bereich Kirchheimerstr.31-35 diskutiert und verhandelt wurde. Es ist zwischenzeitlich viel Zeit vergangen ohne dass wir aktiv werden konnten. Die Gründe sind allen bekannt.

Trotzdem darf dieses Thema nicht aus den Augen verloren werden. Es ist uns wichtig, dass ältere Paare, aber auch allein stehende Menschen im Alter sorglos wohnen können. Dabei soll soviel Eigenständigkeit als möglich, aber auch soviel Hilfe wie nötig angeboten werden.

Ob dies durch Privatinvestoren oder durch bereits bestehende Institutionen umgesetzt wird, findet immer unsere Unterstützung

Vielleicht ein frommer Wunsch, aber ein wichtiges Projekt, das mit Überzeugung der Notwendigkeit und Nachdruck weitergeführt werden muß.

## 5. Öffentliches Auftragswesen

Nach zäher Auseinandersetzung mit der Landesregierung um die Erhöhung der Wertgrenzen für die freihändige Vergabe und beschränkte Ausschreibung öffentlicher Aufträge, ist es den kommunalen Landes-Verbänden, dem baden-württembergischen Handwerkstag und der SPD-Landtagsfraktion gemeinsam gelungen, dass die Wertgrenzen in Baden-Württemberg erhöht wurden.

Damit hat auch unsere Gemeinde seit dem 8. Januar 2008 mehr Spielraum bei der Vergabe ihrer Aufträge an das örtliche Handwerk und dem Mittelstand aus der Region, weil sie nicht schon bei geringem Auftragsvolumen auf das aufwändige Verfahren der öffentlichen oder der gar europaweiten Ausschreibung zurückgreifen muß.

Das Landratsamt hat nun eine Empfehlung an die Rathäuser weitergegeben .

Wir möchten daher die Verwaltung bitten diese Empfehlung auch so umzusetzen. Im Interesse unserer Handwerker und Mittelständler vor Ort, aber auch im eigenen Interesse der Verwaltung.

## 6. Beschaffung Fördermittel

„Nicht gemeckert ist gelobt genug“ heißt es bei uns Schwaben. Doch, auch wenn ich jetzt der Lobhudelei bezichtigt werde, möchte ich noch ein Lob an die Verwaltung aussprechen.

Seit Jahren gelingt es der Verwaltung immer wieder, an die großen Fleischtöpfe des Landes – sprich Fördermittel- zu kommen. Ohne die Summen genau ausgerechnet zu haben, wissen wir alle, dass es sich um nicht unerhebliche Beträge handelt. Es gibt uns finanziellen Spielraum um größere Aufgaben zu bewältigen.

Keine übergeordnete Behörde fragt uns ob wir für Projekte Finanzmittel benötigen. Nur durch Weitsicht , Mut, aber auch Hartnäckigkeit des Antragsstellers, sind die Geldgeber,- sprich das Land-, bereit diesen Weg mitzugehen. Fördermittel sind natürlich Steuergelder. Aber die sind mir in Dettingen allemal lieber, als in einer anderen Gemeinde oder Stadt.

Bereits 1999 hatte Herr Haußmann bei knapper Mehrheit im Gemeinderat durchgesetzt, dass ein Rahmenplan zum Preis von damals 60000 Mark erstellt wurde.

Auf diesem Rahmenplan gründen alle weiteren Einzelpläne die zur Antragsstellung benötigt werden und wurden. So kann von der „**Mutter aller Pläne**“ gesprochen werden. Dies meinte ich mit Weitsicht und Hartnäckigkeit, die die Verwaltung in diesem Falle gezeigt hat.

**-6-**

**-6-**

## 7. **Schlusswort**

Unsere Gemeinde lebt von ihren Bürgern und deren Aktivitäten.

Dem optimal funktionierendem Ehrenamt, den aktiven Vereinen, den Kirchen, der FFW, den Schulen, sowie den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung sei ein richtiges, dickes Dankeschön für die Arbeit des vergangenen Jahres gesagt.

Aber auch die Bitte an Alle: Macht weiter so, damit wir uns auch weiterhin in unserem Dettingen wohlfühlen

Dietmar Vogt

*Es gilt das gesprochene Wort*